



**«Solange die Erde besteht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht»
(1. Mose 8,22).**



«HERBSTTAGE – TAGE IN MOLL?»

In schreibender Stunde – Mitte September – und bei heute wieder fast 30 Grad, mag man es sich gerade eigentlich gar nicht vorstellen: Aber der Herbst nähert sich mit grossen Schritten. Die Tage werden «kürzer», werden dunkler, werden kälter. Bunte Herbstblätter fallen allerorts von den Bäumen, färben unsere Wälder, unsere Natur, unser Land ... Dieser natürliche Vorgang ist übrigens Teil einer göttlichen Zusicherung: *«Solange die Erde besteht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht»* So heisst es im Worte Gottes.

Und solange diese Erde besteht, wird auch der Wechsel der Jahreszeiten nicht aufhören: Frühling, Sommer, Herbst und Winter.

Jede Jahreszeit hat dabei ihren eigenen Charme. Welche Jahreszeit liegt Ihnen besonders am Herzen, lieber Leser, liebe Leserin?

Für meine Frau, aus der Dom. Rep., ist es ohne Zweifel der Sommer, die Sonne, die Wärme. Für mich dagegen war es stets der Herbst mit seinen bunten Farben, der kalten, rauen aber klaren Luft am Morgen und am Abend, dem frühen Abend und gleichzeitig den vielen Lichtern in den Fenstern. Und nach 18 Jahren in Norwegen muss ich zugeben: mir fehlte im letzten Jahr hier in der Schweiz genau das; mir fehlte aus Gewohnheit tatsächlich ein wenig die Dunkelheit, die raue Kälte im Herbst. In Norwegen begann ich meistens früh im Oktober und dann gerne bis April mit dem Schnee schüppen vor der Haustür (das fehlt mir und meinem Rücken hier übrigens nicht) ...

Wie jede Jahreszeit so hat auch der Herbst hat seine eigene Atmosphäre, seine eigenen Eigenschaften und Anlässe. Die Natur geht buchstäblich ihrem Absterben, ihrem «Tod» und bis zum Wiederaufblühen im Frühling entgegen. Vielleicht erleben viele

Menschen die Herbsttage gerade deshalb als «Tage in Moll»?

Aber warum fehlte mir das im letzten Jahr? Nun, die Norweger hoch über dem Polarkreis hatten stets ihr ganz eigenes Rezept gegen den Herbstblues und gegen die dunkler werdende Jahreszeit: man ging ganz einfach fleissig und öfter als sonst zu Besuch: beim Nachbarn, bei der Familie oder zu den Freunden ... Oder man kam im Café über eine Tasse Kaffee, einen Schnaps, ein Bier und/ oder ein Gespräch zusammen. Die nord-norwegische Gastfreundschaft. Denn ein Kaffee zu zweit schmeckt immer besser als der Kaffee alleine. Und auch «die absolute Dunkelheit» (sowohl die natürliche über dem Polarkreis als auch die übertragen gemeinte hier in der Schweiz) ist zu zweit immer besser zu ertragen als alleine. Gewiss den Worten: *«Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.»* Matthäus 18,20.

Trotz der dunkler werdenden Tage war es eine überaus gastfreundliche Zeit in Norwegen, gerade im Herbst und im Winter. Es war stets eine Zeit der offenen Türen, des Lachens und der brennenden Kerzen in den Fenstern. Es fühlte sich so an, als ob eine ganze Gesellschaft im Herbst ihre Türen füreinander öffnete, weil sie wusste: *«wir brauchen einander in der harten Zeit und in den kommenden Monaten».*

...

«Solange die Erde besteht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht»

An dieser Realität kommen wir Menschen nicht vorbei. Zum Glück kommen wir aber auch an diesem Zuspruch Jesu nicht vorbei: *«Siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.»* Matthäus 28,20

Einen frohen und bunten Herbst wünscht Ihnen Ihr Pfarrer Alexander Lücke

KONTAKT

Sekretariat

Prisca Föhn
Alte Kantonsstr. 8a, 6440 Brunnen
sekretariat@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 31 48

Pfarramt

Alexander Lücke
pfarrer@ref-brunnen-schwyz.ch
041 820 18 86

Sozialdiakonie

Markus Zogg
diakon@ref-brunnen-schwyz.ch
079 588 18 03

Jugendarbeit

Die Stelle bleibt bis auf weiteres vakant.
Infos: Markus Zogg, 079 588 18 03

Sigristinnen

Schwyz
Susanne Mühlebach u. Antonio Lopes
041 811 28 16

Brunnen

Vreni u. Rolf Aufdermaur
Alte Kantonsstrasse 8a, 6440 Brunnen
041 820 32 64

Kirchgemeinderat

Daniel Kälin (Präsident)
daniel.kaelin@ref-brunnen-schwyz.ch

Roland Wyss (Verwalter)
roland.wyss@ref-brunnen-schwyz.ch

Claudine Lüscher (Schreiberin)
claudine.luescher@ref-brunnen-schwyz.ch

Maike Luttenberger (Freiwilligenarbeit)
laike.luttenberger@ref-brunnen-schwyz.ch

Christa Scheidegger (Liegenschaften)
christa.scheidegger@ref-brunnen-schwyz.ch

Daniela Baumann (Gemeindeleben)
daniela.baumann@ref-brunnen-schwyz.ch

Barbara Nef (Religionsunterricht)
barbara.nef@ref-brunnen-schwyz.ch

Markus Rosenfelder (Kommunikation)
markus.rosenfelder@ref-brunnen-schwyz.ch

Spendenkonto

Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz
CH88 0077 7001 5183 3060 5

Impressum

Der «Brief aus der Kirchgemeinde»
erscheint viermal pro Jahr.

Druck: Bucher Druck und Verlag, Vitznau

Herausgeber u. Redaktion

Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz
Markus Zogg, Sozialdiakon

AUS DER KANTONALKIRCHE



25 JAHRE KANTONALKIRCHE UND WIE GEHT'S WEITER?

Am Sonntag, 15. Oktober, feiern wir das 25. Jubiläum der reformierten Kantonalkirche Schwyz mit einem grossen Kirchentag in Rothenthurm! Wir freuen uns auf Sie alle!

Seit 25 Jahren sind die Reformierten im Kanton Schwyz also kantonal organisiert. Dies ist eine direkte Folge einer Anpassung der Kantonsverfassung von 1992, welche die Kantonalkirchen verfassungsmässig vorschrieb. In den vergangenen 25 Jahren hat sich die Kantonalkirche Struktur und Identität gegeben. Und wie geht es weiter mit den Reformierten in Schwyz?

Unsere Mitgliederzahlen sind seit 2016 rückläufig, um 8% in den Jahren 2016 bis 2022. Das ist nicht dramatisch, trotzdem, die Austrittszahlen steigen an. Die Aufschlüsselung der Mitgliederzahlen nach Altersgruppen zeigt klar, dass bei den 50 bis 60-jährigen ein Maximum besteht. Trotzdem ist die Hälfte unserer erwachsenen Mitglieder unter 54! Finanziell geht es im Moment noch gut. Was die Zukunft in diesem Bereich bringt, ist aber sehr unklar. Für den Kirchenrats-Präsidenten bedeutet das: Wir sehen die Signale und wir können jetzt sorgfältige Schritte in die Zukunft machen und uns vorbereiten. Die wichtigste Frage, die mich umtreibt, ist: Was erwarten unsere Mitglieder in Zukunft von der reformierten Kirche? Verkündigung? Sonntagsgottesdienste? Andere Gottesdienstformen? Rituale? Religionsunterricht? Kulturelle Anlässe? Spirituelle Erfahrungen? Geborgenheit in der Gemeinschaft? Sozialarbeit? Jugendarbeit? Seniorenarbeit? Glaubenskurse? Wie sollen wir unser Können und Wissen der Gesellschaft zur Verfügung stellen, so dass es interessant ist? Was tun wir für die Hälfte unserer Mitglieder, die 18 bis 54-jährig ist? Wir freuen uns, wenn Sie sich in die Diskussion einbringen. Nutzen Sie die Kontakte zu unseren Synodalen und bringen Sie auf diesem Weg die Ideen in die Kantonalkirche ein.

Eine andere Aufgabe, auf der administrativen Ebene, ist der Umgang mit Immobilien. Wie viele Gebäude benötigt die Kirche in Zukunft bei kleineren Mitgliederzahlen? Was machen wir mit den anderen? Das ist Sache der Kirchgemeinden, aber eine kantonal geführte Diskussion wäre hier sicher hilfreich. Genau dasselbe lässt sich auch über die Administration, den Verwaltungsaufwand sagen.

Bei all diesem Nachdenken und Rechtfertigen müssen wir im Vordergrund behalten, dass wir eine Kirche sind und unsere Grundaufgabe die Verkündigung des Evangeliums und die Gemeinschaft der Gläubigen ist. Das Nachdenken über neue Formen soll ein Nachdenken darüber sein, wie wir optimale Rahmenbedingungen schaffen, damit wir diese Aufgabe erfüllen können.

So gilt das Motto des ökumenischen Gemeindefestes
«Vertraut den neuen Wegen!» (Lied EG 395) ganz sicher auch für die Kantonalkirche.

Erhard Jordi

RÜCKBLICK

60PLUS TAGESREISE 2023

Das Ziel war das schöne Baselbiet.

Am Mittwoch, 30. August haben sich über 30 Personen aufgemacht zur diesjährigen 60plus-Reise.

Der Auftakt machte das Schloss Wildenstein bei Bubendorf, wo wir zu Kaffee und frischem Zopf begrüsst wurden. Die eine Gruppe war danach mit fachkundigem Personal unterwegs auf Erkundungstour in den Schlossräumlichkeiten. Die andere Gruppe vergnügte sich im Schlosspark, auf bequemen Bänkli und an der wärmenden Morgensonne.

Die nächste Station war das Restaurant Rössli in Oberdorf. Wir wurden nett bewirtet und genossen das feine Essen.

Der Höhepunkt unserer Reise war das Musikautomatenmuseum in Seewen (SO). Wir fühlten uns zurückversetzt in eine Zeit, wo es noch kein Radio, keinen Fernseher und keine sonstigen technischen Hilfsmittel gab. Wir tauchten ein in eine faszinierende Welt von speziellen Klängen, spannenden Automaten und filigranem Handwerksgeschick. Viel zu schnell kamen wir wieder im Hier und Jetzt an.

Wir danken Gott für die Bewahrung auf den Strassen und für die tolle Gemeinschaft auf der 60plus Reise 2023.



AUSBLICK

OKTOBER 2023

Samstag, 21. Oktober: Wir machen mit dem Kinderprogramm einen Ausflug. Nähere Informationen finden Sie ab dem 25. September 2023 auf unserer Website www.ref-brunnen-schwyz.ch. Für Fragen: Sozialdiakon Markus Zogg melden, markus.zogg@ref-brunnen-schwyz.ch

NOVEMBER 2023

Mittwoch, 8. November: Herzlich willkommen zum nächsten 60plus Zmorge, von 09.00 bis 11.00 Uhr im Chilezentrum Schwyz (Schmiedgasse 24). Anmeldungen bis spätestens Sonntag, 5. November an Susanne Mühlebach, 079 784 40 89

Mittwoch, 29. November: Als Auftakt in die Adventszeit gibt es beim 60plus Nachmittag (Kirchgemeindehaus Brunnen, Start 14.30 Uhr) etwas Besonderes. Wir werden hineingenommen in das Stück «Wo die Liebe ist, da ist auch Gott» vom weltbekannten Schriftsteller aus dem 19. Jahrhundert, Leo Tolstoi.

DEZEMBER 2023

Mittwoch, 13. Dezember: Wir laden herzlich ein zum 60plus Weihnachtsessen, ab 17 Uhr im Chilezentrum Schwyz (Schmiedgasse 34). Das Team freut sich auf einen freudvollen Anlass. Bitte melden Sie sich mit Vermerk «Weihnachtsessen» bis spätestens Ende November beim Sekretariat an: sekretariat@ref-brunnen-schwyz.ch. Für Fragen melden Sie sich bei Sozialdiakon Markus Zogg, 079 588 18 03.

NEUES ANGEBOT: Fürbitte

Unser Sozialdiakon Markus Zogg nimmt sich gerne Zeit, um Ihre Anliegen (Krankheit, Schmerzen, Schwäche, Sorgen) vor Gott zu bewegen. Schreiben Sie ihm eine E-Mail an markus.zogg@ref-brunnen-schwyz.ch oder eine Nachricht an 079 588 18 03. Alle Informationen werden vertraulich behandelt und stehen unter Schweigepflicht.

Wir vertrauen auf die Zusage aus Psalm 66,20: «Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht abgewiesen und mir seine Gnade nicht entzogen hat!»

AUS SICHT DES GEMEINDEPFARRERS:

Das erste Kirchenjahr ist durchlaufen, in welchem Jahr sich der nun nicht mehr ganz so neue Gemeindepfarrer aus Norwegen einen ersten Überblick verschaffen konnte. Vieles war neu, vieles ist neu, vieles wird stets neu bleiben... Darin liegen Herausforderungen aber auch Chancen ...

Die Familiengottesdienste, einmal im Monat und am späten Samstagnachmittag, mit anschliessendem, gemeinsamen Znacht Essen fanden in 2022 kaum noch Resonanz. So dass gegen Ende 2022 beschlossen wurde, diese Familien- und Kindergottesdienste in Form von Projektgottesdiensten in den normalen, sonntäglichen Gottesdienstplan zu überführen.

Es gab diese Familiengottesdienste dann zu Ostern, zu Himmelfahrt und zu Pfingsten. In diesem Zusammenhang wird es ebenso einen Erntedankgottesdienst, einen Familien- und Kindergottesdienst mit Taufe am 01.10. um 10h in der reformierten Kirche zu Schwyz geben. Die HeFe Kinder nehmen ebenso an diesem Familiengottesdienst teil. Herzlich Willkommen.

Darüber hinaus haben wir – nach vielfachem Wunsch aus der Gemeinde und gerade von der jüngeren Generation und einigen Familien - in diesem Jahr zu Weihnachten, an Heiligabend um 16h einen Familiengottesdienst angesetzt.

In meinen bisherigen Gemeinden in Deutschland und in Norwegen war es bislang unisono stets so, dass die Kirchen am normalen Sonn- und Feiertag recht leer waren, aber an Weihnachten dagegen immer proppe voll. Teilweise stand man dabei sogar im Mittelgang der Kirche. Es war für mich dann eine neue Erfahrung hier in der Schweiz im letzten Jahr, dass der reformierte Weihnachtsgottesdienst - am Tag, an dem die Welt-Christenheit die Geburt des Heilands feiert - kein volles Kirchenhaus bot, die Gottesdienste am normalen Sonntag bei uns jedoch in der Regel gut besucht sind.

Mit dem Familiengottesdienst wollen wir denen ein Angebot geben, für die der traditionelle Gottesdienst um 23h zu spät ist. Eine neue Tradition zu starten, braucht immer seine Zeit, aber ein kleines Ziel meinerseits und als Pfarrer muss es auch sein und bleiben, an Heiligabend ein volles Kirchenhaus zu bekommen. Bei ca. 2200 Kirchgemeindegliedern sollte das theoretisch doch eigentlich kein Problem sein ...

Das HeFe Arrangement bekommt ein neues Gesicht, einen neuen Namen. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe unseres Kirchgemeindebriefes.

Am Abend des 8. Septembers fand in der reformierten Kirche zu Schwyz ein Escape-, Rätsel- und Spieleabend für die 13 bis 18-jährigen statt. Etwa 20 Jugendliche aus unserer ref. Gemeinde, der Chrischona Gemeinden Brunnen und Art, der rö.-kath. Gemeinde Schwyz fanden den Weg in die ref. Kirche. «Vernetzt» (Organisator), das ist ein Projekt der Landes- und Freikirchen aus dem Talkessel Schwyz. Unser Ziel ist es dabei, junge Menschen und Christen aus allen Kirchgemeinden zu vernetzen. Ein gelungener Abend, der letztlich auch ein wenig Aufschluss darüber gab, welcher Hot Dog denn nun eigentlich der bessere ist: die amerikanische Variante oder die Schweizer Variante.

Es freut mich, bekannt zu geben, dass die ökumenischen Novembergespräche in diesem Jahr wieder stattfinden sollen. Das Programm steht noch nicht ganz, aber das Thema soll «Corona – Rückblick und Ausblick, eine Aufarbeitung» werden. Ein meines Erachtens herausforderndes, Streitbares Thema und ich freue mich hier auf die Zusammenarbeit mit der rö.-kath. Kirchgemeinde Schwyz. Nähere Informationen können bei Zeiten der Zeitung und unserer Internetseite www.ref-brunnen-schwyz.ch entnommen werden.

Ihr Alexander Lücke



Christmas Quiz

Unter allen Teilnehmenden, die am meisten richtige Antworten erreicht haben, verlosen wir einen Gutschein im Wert von 50.- Franken für das Café Schelbert (in Brunnen Parkstrasse 1). Die ausgefüllte Quiz-Doppelseite können Sie bis zum 30. November 2023 schicken an:

Evang.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-Schwyz, Markus Zogg, Alte Kantonsstrasse 8a, 6440 Brunnen oder per E-Mail oder Natel an markus.zogg@ref-brunnen-schwyz.ch / 079 588 18 03

1. WANN WURDE ZUM ERSTEN MAL WEIHNACHTEN GEFEIERT?

- A. im 4. Jahrhundert
- B. im 15. Jahrhundert
- C. im Jahre 3 nach Christi Geburt

2. WIE VIELE NADELN HAT EIN DURCHSCHNITTLICHER (1,70 M GROSSER) WEIHNACHTSBAUM?

- A. 470.000
- B. 690.000
- C. 180.000

3. WER ORDNETE DIE VOLKSZÄHLUNG AN, WEGEN DER MARIA UND JOSEPH NACH BETHLEHEM REISTEN?

- A. Pontius Pilatus
- B. Kaiser Augustus
- C. König Herodes

4. WELCHE TIERE SIND LAUT BIBLISCHER WEIHNACHTSGESCHICHTE ZEUGEN DER GEBURT JESU?

- A. Ochs und Esel
- B. Kamele
- C. Keines davon

5. WER BESUCHTE JESUS ZUERST?

- A. Die Hirten
- B. Die Weisen auf dem Morgenland
- C. König Herodes

6. WOHER STAMMT DIE PFLANZE WEIHNACHTSSTERN?

- A. Von den Mohawk aus Nordamerika
- B. Von den Aborigines aus Australien
- C. Von den Azteken aus Mexiko

7. WOHER KOMMT DAS WEIHNACHTLICHE CHRISTKIND?

- A. Martin Luther führte es im 16. Jahrhundert ein
- B. Es stammt aus den Weihnachtsbräuchen in Skandinavien
- C. Es ist eine Erfindung von Walt Disney

8. WIE VIELE WEIHNACHTSLIEDER GIBT ES UNGEFÄHR LAUT DEM BÜRO FÜR WEIHNACHTSLIEDER IN GRAZ?

- A. 30.000
- B. 3.000
- C. 300

9. WAS BEDEUTET DAS LATEINISCHE WORT „ADVENTUS“?

- A. Ankunft
- B. Allmächtiger
- C. Kerze

10. DAS WEIHNACHTSORATORIUM ERZÄHLT IN 6 KANTATEN DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE. WER KOMPONIERTE ES?

- A. Ludwig van Beethoven
- B. Johann Sebastian Bach
- C. Richard Wagner





Christmas Quiz

11. WELCHE GEWÜRZE GEHÖREN AUF KEINEN FALL IN SPEKULATIUS?

- A. Kardamon und Nelken
- B. Oregano und Majoran
- C. Koriander und Zimt

12. WOHER KOMMEN LEBKUCHEN URSPRÜNGLICH?

- A. Israel
- B. Ägypten
- C. Frankreich

13. WO KAM NACH DER BIBLISCHEN GESCHICHTE JESUS ZUR WELT?

- A. Bethlehem
- B. Jerusalem
- C. Nazareth

14. WARUM IST DIE GEBURT JESU ETWAS ABSOLUT EINZIGARTIGES UND BESONDERES?

- A. Kein Mensch wurde je in eine Krippe gelegt
- B. Hirten beteten Jesus an
- C. Gott selbst nahm Menschengestalt an

15. WO STEHT DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE?

- A. In den Briefen von Paulus
- B. In den Psalmen
- C. In den Evangelien

16. WELCHES LIED SANGEN DIE ENGEL?

- A. Ehre sei Gott in der Höhe
- B. Stille Nacht, Heilige Nacht
- C. Oh du Fröhliche

17. WER WIES DEN WEISEN DEN WEG ZU JESUS?

- A. Der Engel
- B. König Herodes
- C. Der Stern

18. WAS BEDEUTET DER NAME "JESUS"?

- A. Gott rettet
- B. Der sich Opfernde
- C. Gott kam als Mensch

19. WAS BEDEUTET "CHRISTUS"?

- A. Der Gesalbte
- B. Der Retter
- C. König

20. WIE BEGINNT DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE?

- A. Es war einmal...
- B. Und so wird erzählt...
- C. Es geschah aber in jenen Tagen...

21. WOHIN FLOHEN MARIA, JOSEF UND JESUS?

- A. Libanon
- B. Ägypten
- C. Türkei

22. STEHT IN DER BIBEL, DASS JESUS IM STALL GEBOREN WURDE?

- A. Ja
- B. Nein
- C. Stattdessen steht das Wort "Schuppen"

23. WAS WAR DER BERUF VON JESU VATER, DEM JOSEF?

- A. Zimmermann
- B. Fischer
- C. Verwalter



Der Kirchgemeinderat Brunnen-Schwyz hat seine Einwilligung gegeben: von nun an und in Zukunft wird den Täuflingen unserer Gemeinde bei der Taufe entweder ein Rosenbäumchen oder ein Apfelbäumchen als Taufgeschenk und in der Tauffeier überreicht.

Diese beiden lebenden Symbole stehen für das Wachstum im Leben selbst, stehen aber auch für die Liebe Gottes (Rosenbäumchen) und die stets lebendige Hoffnung, die uns Menschen im Worte Christi gegeben ist (Apfelbäumchen).

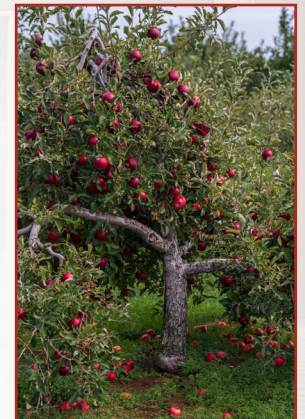
Gottes Liebe (Rosenbäumchen): „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ 1. Johannes 4,16b

Und auf der anderen Seite:

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, soll Martin Luther einst gesagt haben.

Dieser Satz lässt sich ihm aber nicht belegbar nachweisen. Er steht ohne Zweifel aber für die unaufkündbare Hoffnung und positive Kraft in uns Menschen durch unseren Glauben an unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus.

Gottes lebendige Hoffnung in Jesus Christus (Apfelbäumchen): „Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat.“ Hebräer 10:23



WEIHNACHTSLIED AUS UNSEREM KIRCHENGESANGBUCH

«STILLE NACHT»: EIN IMPROVISIERTER EVERGREEN

Um das Jahr 1815 war das Salzburger Land wegen den Kriegen gegen Napoleon völlig ausgezehrt. Hunger und Not sind über die Menschen gekommen. Und in der St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf ist der Blasebalg der Orgel defekt. In dieser Stimmung stapft der Hilfspfarrer Joseph Franz Mohr am Morgen des Heiligen Abends durch den tiefen Schnee. In seiner Tasche steckt ein Zettel mit einem Gedicht, das er bereits zwei Jahre zuvor geschrieben hatte: «Stille Nacht, heilige Nacht». Er ist unterwegs zu seinem Freund, dem Lehrer und Organisten Franz Xaver Gruber. Der soll in Windeseile eine Melodie auf den Text schreiben, zweistimmig mit Gitarrenbegleitung. Am Abend, pünktlich zur Christmesse ist das Werk vollbracht. Mohr sind den Tenor, Gruber den Bass. Die Gottesdienstbesucher sind

begeistert: Christ, der Retter, ist da und spendet endlich Trost und Zuversicht.

Und dann geht das Lied um die Welt, wird zum One-Hit-Wonder und über die Jahre auch noch zum Evergreen. Das Lied wurde in über 300 Sprachen übersetzt. Seit 2011 steht es in der Liste des immateriellen UNESCO-Kulturerbes.

Mohr erlebte die globale Begeisterung für sein Weihnachtslied nicht. Er starb am 4. Dezember 1848 mit 56 Jahren an Lungenversagen und wurde selbst als Pfarrer in einem Armengrab beigesetzt. Heute pilgern alljährlich Tausende Touristen zur Stille-Nacht-Kapelle nach Oberndorf.

Stille Nacht, heilige Nacht ist eines der bekanntesten Weihnachtslieder der Welt und gilt als Inbegriff des Weihnachtsbrauchtums im deutschen Sprachraum. Es wurde am 24. Dezember 1818 in der römisch-katholischen Kirche St. Nikola in Oberndorf bei Salzburg, an deren Stelle heute die Stille-Nacht-Kapelle steht, mit einer Melodie von Franz Xaver Gruber und dem Text von Joseph Mohr erstmals aufgeführt. Seither ist der deutsche Liedtext weltweit in 320 Sprachen und Dialekte übersetzt und gesungen worden.[1] Von den ursprünglich sechs Strophen werden in der allgemein bekannten Fassung nur die erste, zweite und letzte Strophe gesungen. 2011 wurde Stille Nacht, heilige Nacht von der UNESCO auf Antrag als immaterielles Kulturerbe in Österreich anerkannt.

Weihnachtslieder.
30. Stille Nacht.

1. Stil - le Nacht! heil' - ge Nacht! Al - les schläft;
ein - sam wacht Nur das hei - li - ge Et - tern - paar,
Das im Stal - le zu Beth - le - hem war, Bei dem
him - ni - schen Kind, Bei dem him - ni - schen Kind.

2 Glänzende Bracht strahlt durch die Nacht;
Hirten wird's kund gemacht,
Durch der Engel Hallelujah
Tönt es laut von fern und nah:
||: Christ, der Retter, ist da! :||

3 Licht statt Nacht hat gebracht,
Heil' ges Kind! Deine Nacht.
Lieblich liegt Du gebettet auf
Stroh,
O, wie macht uns Dein Antlitz so
froh,
||: Froh Dein Kommen auf Erd'. :||

32

Informationen über unsere Kirchgemeinde und die unterschiedlichen Angebote können Sie auch im Kirchenbote oder auf unserer Homepage www.ref-brunnen-schwyz.ch lesen